

Zitrus-Newsletter Frühjahr 2020



Liebe Zitrusfreunde,

Endlich! Die dunkle, nasskalte Jahreszeit ist fast überstanden und der meteorologische Frühlingsanfang rückt mit dem ersten März in greifbare Nähe. Dass sich der biologische Frühlingsbeginn nicht strikt an die Jahreszeiteneinteilung der Meteorologen hält, sorgt insbesondere zu Zeiten des Klimawandels für keine besondere Verwunderung. Und dennoch stellt dieser Zeitpunkt eine Orientierungshilfe für uns Zitrusgärtner dar, um mit bestimmten Pflegearbeiten zu beginnen bzw. bestimmte Arbeiten zum Abschluss zu bringen.

Das Besondere an allen Arbeiten um den ersten März herum ist, dass sie einen wesentlichen Beitrag dazu leisten unsere Pflanzen auf ein solides Fundament der Pflege zu stellen, das zum Lohn eine gesunde und ertragreiche Entwicklung nach sich ziehen kann. Mit diesem Newsletter möchte ich Euch einen Leitfaden an die Hand geben, der die wichtigsten Arbeiten und Pflegemaßnahmen zu dieser Jahreszeit enthält.



Citrus sinensis mit heranreifenden Früchten und gut durchgewurzeltem Erdsch.

Zitrus-Newsletter Frühjahr 2020



Bereits Mitte Januar, wenn man ein Längerwerden der Tage schon erahnen kann, zieht es mich wieder in den Garten und zum Griff zur Gartenschere um zwischen ausreifenden Zitrusfrüchten Schnittmaßnahmen vorzunehmen. Hierbei unterscheidet man im Wesentlichen zwischen drei Schnitttechniken: Dem Erziehungsschnitt, dem Erhaltungsschnitt und dem Verjüngungsschnitt.

Ein **Erziehungsschnitt** betrifft häufig junge Pflanzen, die erst noch eine Kronenform ausbilden müssen. Idealerweise wird die Krone bereits aus mindestens drei in unterschiedliche Richtungen wachsenden Trieben gebildet. Alle drei Triebe werden auf ca. 1/3 ihrer Länge eingekürzt. Dabei sollte darauf geachtet werden, dass das letzte Auge eines jeden Triebes nach außen zeigt. Auf diese Weise wird von Beginn an eine voluminöse und runde Kronenform gefördert.

Beim **Erhaltungsschnitt** steht, wie der Name bereits vermuten lässt, der Erhalt der Baumkronenform und die Gesundheit des Baumes im Vordergrund. Zu dichte Kronen bergen das Risiko eines massiven Schädlings- und Pilzbefalls und sollten ausgedünnt werden. Ein optimaler Lichteinfall sowie ausreichende Luftzirkulation schützen präventiv vor den oben genannten Problemen und verhindern den Griff zur Chemiekeule. Wichtig ist, dass die Ausdünnung maßvoll und der Rückschnitt behutsam zu erfolgen hat. Für den Erhaltungsschnitt kann man sich an drei einfachen Regeln orientieren:

- alle Triebe, die in die Krone hinein wachsen, werden stark eingekürzt
- alle parallel zum Stamm gerade nach oben verlaufenden Konkurrenz-Triebe werden stark zurückgeschnitten
- vertrocknete Triebe werden bis ins gesunde Holz eingekürzt

Beim **Verjüngungsschnitt** gelten dieselben Regeln wie beim Erhaltungsschnitt, jedoch werden zusätzlich alle Triebe um die Hälfte bis auf ein Drittel ihrer Länge zurückgeschnitten. Das langfristige Ergebnis aller drei Schnitttechniken soll eine mit kräftig grünem Laub ausgestattete, runde und luftige Baumkrone sein.

Um blühfaule Zitrusse wieder zum Blühen zu bringen bediene ich mich eines Tricks, den ich mir von unseren lieben italienischen Zitrusbauern abgeschaut habe und Euch nicht vorenthalten möchte.

Im Frühjahr, vor dem regulären Einsetzen der Blüte, werden unsere Zitruspflanzen hinsichtlich des Gießens auf Sparflamme gehalten. Nur bei starken Wassermangelsymptomen wird die Erde schwach angefeuchtet. Nach einer Trockenphase von 3 bis 5 Wochen wird wieder mit halber Zitrusdüngerkonzentration durchdringend gegossen. Nach weiteren 2 bis 3 Wochen setzt sich ein üppiger Flor in Gang, der uns eine reiche Ernte in Aussicht stellt. Den Schluss all unserer Frühjahrsarbeiten sollten die Umtopfarbeiten bilden, für die wir uns bis Ende März Zeit lassen dürfen. Umgetopft werden nur Pflanzen die einen stark durchwurzeltten Erdballen aufweisen. Der neue Kübel sollte um ca. 4 cm im Durchmesser größer gewählt werden als der vorherige und über Abzugslöcher im Boden verfügen. Die Abflusslöcher werden mit jeweils einer nach oben gewölbten Tonscherbe freigehalten. Als unterste Schicht wird eine Drainage bestehend aus grobem Gestein und Tonscherben angelegt, die von einer 3-5 cm dicken Schicht guter Zitruspflanzenerde bedeckt wird. Schließlich erfolgt das Einsetzen der Zitruspflanze in ihr neues Gefäß, wobei ihr Wurzelballen in ausreichend Zitruserde eingebettet wird. Das frische Substrat versorgt die Pflanze für vorerst 6 Wochen mit allen wichtigen Nährstoffen, sodass in diesem Zeitraum eine Düngung nicht erforderlich ist.

Alle aufgeführten Tipps können 1:1 auch auf die Pflege von Olivenbäumen übertragen werden.

In meinem nächsten Newsletter werde ich ausführlich auf die Frage nach dem richtigen Zeitpunkt für die Auswinterung unserer mediterranen Schützlinge eingehen.

Noch kurz am Rande: Wer noch Interesse an selbst gemischter Zitruspflanzenerde hat und dem Botanischen Garten mit einer fairen Spende einen Gefallen tun möchte, möge seinen Bedarf mit ungefährender Literzahl an citrus@botanischer-garten-solingen.de schicken. Die Erde eignet sich erfahrungsgemäß für alle Zitruspflanzenarten, Olivenbäume, Oleander und diverse andere mediterrane Pflanzen.

Euer Timm aus dem Botanischen Garten Solingen